

Der Herr wohl zu dem Knechte sprach:
Sattle dir u. mir ein Pferd,
Wir beide wollen reiten,
Der Weg ist reitens werth.

Als er wohl in das Kloster kam,
Wohl vor die Klosterthür,
Fragten sie wohl nach der jüngsten,
die zuletzt gekommen wär.

Hier ist keine Nonne hereingekommen,
Und kommt auch keine heraus.
"Ei, so wäll ich das Kloster anstecken,
Soll sie wohl kommen heraus."

Da kam sie hergegangen,
Schneeweiß war sie gekleidt,
Ihr Haar war ih^r verschnitten,
Zur Nonne war sie bereit.

Sie bot ihm freundlich Willkommen,
Willkommen im fremden Land:
Wer hat dich rufen lassen,
Wer hat dir Boten gesandt ?

Der Herr wand sich um u. um,
Diese Rede verdross ihn sehr.
Es dauerte nur eine Viertelstunde
Starb er auf grüner Haid.

Mit ihrer Messerspitze
Grub sie ein Gräbelein,
Mit ihren zarten Fingern,
Legt sie ihn selbst hinein.

Ein Häuschen will ich bauen
Auf mein Feinsliebchens Grab,
Darinnen will ich sitzen und trauern,
bis mich der Herr ruft ab.

Ballade
Graf + Nonne

W 8902

Bückeberg
Kr. Schaumburg-Lippe

Lied vom jungen Grafen

Ich stand auf hohem Berge
Und schaut ins tiefe Thal,
Ein Schifflin sah ich schwimmen
Darin drei Grafen warn.

Der jüngste von den Dreien,
Der in dem Schifflin war,
Gab mir einmal zu trinken
Guten Wein aus feinem Glas.

Er zog von seinem Finger
Ein goldnes Ringelein:
"Nimm hin du hübsche du feine,
Dies soll dein Denkmal sein."

Was soll ich mit dem Denkmal,
Wenn ichs (dein) nicht werden kann;
ich bin ein armes Mädchen,
Hab weder Geld noch Gut.

"Bist du ein armes Mädchen,
hast weder Geld noch Gut,
So gedenke an die Liebe,
die zwischen uns beiden ruht."

Ich gedenk an keine Liebe,
Ich gedenk an keinen Mann,
Ins Kloster will ich ziehen,
Und werden eine Nonn".

wenden

Ludwig Uhland. Materialien
zum Volkslied. Universitäts-
bibliothek Tübingen. M.d.511.
Mündlich aus der Gegend von
Bückeberg durch Herrn Ernst
Meier aufgezeichnet.

A 209283

fr. III